

24.09.2018

Ostsee: Heringsfischer haben MSC-Zertifikat verloren

Die Heringsfischer in der westlichen Ostsee dürfen seit verganginem Freitag das MSC-Siegel nicht mehr nutzen, weil es dem dortigen Heringsbestand nicht gut geht, teilte der Marine Stewardship Council (MSC) mit. Das betrifft neben den deutschen Fischern auch ihre dänischen und schwedischen Kollegen, die alle denselben Bestand befischen. Hering, der seit dem 21. September 2018 angelandet wird, dürfen sie nicht mehr mit MSC-Siegel verkaufen. Ursächlich für die Situation sind neu definierte wissenschaftliche Referenzwerte und eine anhaltend schwache Nachwuchsproduktion des Heringsbestandes. "Der MSC-Umweltstandard verbietet die Befischung von Beständen, die keine nachhaltige Größe haben und in ihrer Regeneration beeinträchtigt sind. Dies ist nach neuen wissenschaftlichen Berechnungen derzeit beim Hering in der westlichen Ostsee der Fall", erklärte Stefanie Kirse, Leiterin des MSC Deutschland. Der Hering, ehemals auch als "Brotfisch" der Fischer bezeichnet, macht derzeit 37% der kommerziellen Anlandungen der deutschen Küstenfischerei aus. Mit Ausnahme der kleinen Gruppe der Stellnetz-Fischer waren bis zur aktuellen Suspendierung fast alle deutschen Heringsfischer MSC-zertifiziert.

Lesen Sie hierzu auch im FischMagazin-Archiv:

30.08.2018 [Ostsee: Hering verliert voraussichtlich MSC-Zertifizierung](#)

29.08.2018 [Ostseefischerei: Heringsfangverbot gefährdet etwa 150 Betriebe](#)

01.06.2018 [Heringsfischerei in der westlichen Ostsee "vor dem Aus"](#)

© 2019 Fachpresse Verlag Hamburg